

Gesundheitsamt
Kantonsärztlicher Dienst

Ambassadorshof
4509 Solothurn
Telefon 032 627 93 61
Telefax 032 627 93 50

Dr. med. Hans Binz
Kantonsarzt
hans.binz@ddi.so.ch

Solothurn, Januar 2007

Merkblatt Zecken-Krankheiten

Zecken können verschiedene Erreger übertragen und damit verschiedene Krankheiten verursachen. Die zwei wichtigsten bei uns sind die **Lyme-Borreliose** und die **Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)**. Bei der Lyme-Borreliose wird ein Bakterium und bei der FSME ein Virus übertragen. Während die Borreliose mit Antibiotika behandelt werden kann, gibt es keine Behandlung für die FSME. Sie kann nur mit einer Impfung vermieden werden.

Die **Borreliose** ist häufiger als die FSME und medizinisch komplizierter, da fast alle Organe befallen werden können. Am häufigsten erkranken die Haut, die Gelenke, das Nervensystem, die Muskeln und das Herz. Der Schweregrad der Krankheit ist ganz unterschiedlich. Er reicht vom leichten Hautausschlag bis in verhältnismässig seltenen Fällen zu invalidisierenden chronischen Gelenk- oder Nervenleiden.

Bei der **FSME** können Gehirn, Hirnhäute und Rückenmark betroffen sein. Normalerweise kommt es nach dem Stich durch eine infizierte Zecke nach einigen Tagen bis drei Wochen zu grippeähnlichen Symptomen. Bei den meisten Personen ist damit die Erkrankung beendet. Bei rund einem Drittel der Betroffenen jedoch kommt es zu einer zweiten Phase, in der Lähmungen auftreten können. Bei schweren Verlaufsformen können Restschäden bleiben. Bei knapp 1% der Fälle verläuft die Erkrankung tödlich, in der Regel bei älteren Patienten.

Wer sollte sich durch eine Impfung gegen FSME schützen?

Nur Zecken in sogenannten "Naturherden" sind Träger und damit auch Überträger des FSME-Virus. Die Naturherde stellen sogenannte Endemiegebiete dar. Personen, die sich beruflich (**Förster, Waldarbeiter, Landwirte etc.**) oder durch wöchentlich mehrstündige Freizeitaktivität (**Waldspaziergänger, Jogger, Pilz- und Beerensammler, Orientierungsläufer, Pfadfinder etc.**) im Wald aufhalten, sollten sich gegen FSME impfen lassen. Ferner sollten sich jene impfen, die sich häufig in Endemiegebieten aufhalten oder die im Sommer ihre Ferien mit häufigen Aufenthalten im Wald in einem Endemiegebiet im In- oder Ausland verbringen wollen. Sowohl Erwachsene als auch begleitende Kinder ab 6 Jahren sollten geimpft werden. Die Impfung wird im allgemeinen gut vertragen.

Die **Schutzimpfung** gegen FSME ist die einzige praktikable Lösung, um sich gegen FSME zu schützen. Die vollständige Grundimmunisierung erfordert drei Injektionen. Ein Schutz besteht aber in den meisten Fällen schon nach zwei Injektionen. Die ersten beiden Impfungen werden in der Regel im Abstand von 1 bis 3 Monaten verabreicht. Die dritte Impfung, die den Langzeitschutz von mindestens 3 Jahren gewährt, erfolgt nach 9 bis 12 Monaten. Der Schutz wird durch eine Auffrischung alle drei Jahre verlängert. Da die Zecken im Frühling aktiv werden, sollte die Impfung in den Wintermonaten begonnen werden. Ihre Ärztin/Ihr Arzt kann Sie für die Impfung persönlich beraten.

Die Kosten für die FSME-Impfung bei Personen, die in Endemiegebieten wohnen oder sich dort häufiger aufhalten, werden durch die obligatorische Krankenkasse übernommen (Endemiegebiete siehe Übersichtskarte vom BAG, die alljährlich aktualisiert wird).

Naturherde im Kanton Solothurn (Endemiegebiete)

Im Raume **Langendorf - Lommiswil - Bellach** (Heimlisbergwald) und bei **Oensingen** konnten Naturherde mit infizierten Zecken gefunden werden.

Allgemeine Prophylaxe

Gut deckende Kleidung tragen (lange Hosen), Repellentien (Spray) verwenden und wenn möglich Unterholz meiden. Nach einer Exposition soll der Körper nach Zecken abgesucht werden. Zecken möglichst rasch mit einer Pinzette entfernen und die Stichstelle gut desinfizieren und beobachten. Die Zecken sollten nicht vorbehandelt werden. Stichdatum in der Agenda notieren. Beim Auftreten einer grösser werdenden Rötung der Haut den Arzt/die Ärztin aufsuchen.

Krankheit	Borreliose	FSME
Erreger	Bakterium	Virus
Welche Zecken tragen den Erreger?	Zecken in allen Wäldern. Rund 1/3 tragen den Erreger.	Nur Zecken in bestimmten Wäldern. Von denen tragen etwa 1% den Erreger.
Organe, die erkranken können	Haut, Gelenke, Muskeln, Nervensystem, Herz	Nervensystem
Ist eine Impfung möglich?	Nein	Ja
Ist eine Behandlung mit Antibiotika möglich?	Ja	Nein
Besteht nach der Krankheit Immunität?	Nein	Ja (lebenslänglich)

Weitere Auskünfte erteilt:

Dr. med. Hans Binz, Kantonsarzt. Tel. 032 627 93 77